

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Heilste Seltung des Bezirks

Verzugspreis: Für einen Monat 2 Reichsmark
mit Inlagen, einzelne Nummern 15 Reichspennige. Gemeinde-Verbands-Örtlichkeits-Kammer 2. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 2. Postfachkonto Dresden 12 643.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Behauptungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Zeile 20 Reichspennige. Eingeladene und Reklamen 60 Reichspennige.

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Tschne. — Druck und Verlag: Carl Tschne in Dippoldiswalde.

Nr. 252

Donnerstag, am 28. Oktober 1926

92. Jahrgang

Verliches und Sächsisches.

— Aus dem oberen Erzgebirge wird berichtet: Der Winter scheint nun doch schon endgültig seinen Einzug gehalten zu haben. Bei 3 Grad Räfte und 10 Zentimeter Schneehöhe ist an die Fortsetzung jeder landwirtschaftlichen Arbeit auf den Feldern nicht mehr zu denken. Die Waldbäume ähzen und stöhnen unter dem kolossalen Druck des Schnees und des Raupresses. Sollte Neuschnee vor einem Tauwetter dazu kommen, ist mit einer Schneeburdeunmäßigkeit zu rechnen, da der ursprünglich sehr naß gefallene Schnee darauf an den Nadeln bzw. Blättern angefroren ist, daß er die Belaubung vollständig verdichtet und etwaigem Neuschnee eine viel größere Fläche zur Ablagerung bietet.

— 28. Oktober. Heute vor 75 Jahren wurde in Pirna die sogenannte Brottage (der vorgeschriebene Brotpreis) abgeschafft. Dafür wurden allmählich die Namen der drei Bäcker öffentlich bekannt gemacht, die die billigten Brotpreise gemacht hatten. In Dresden machte man schon länger Zeit so.

— Seinen 70. Geburtstag feiert am 29. Oktober der Ehrenbürger Robert Richter in Meißen. Beim 1. Gauertreffen im Jahre 1881 in Plauen war er der 1. Sieger. Von 1882 bis 1888 war er Kassenvorstand des Gauers. Als Gauertreter führte er den Bau von 1888 bis 1909 in bräunlichem Eisenbeton mit dem Gauertreter Richard Richter zu Stolze Höhe. Möge dieser vorbildliche Führer noch recht viele Jahre sich geistiger und körperlicher Rüstigkeit erfreuen und sein Rat auch weiterhin hier im Gauo Geltung behalten.

— Der auf einer Quersliste für den Hausbesitz an zweiter Stelle kandidierende Ingenieur und Architekt Max Eckardt in Freiberg hat den Weg entdeckt, Angriffe auf seine Liste im politischen Kampfe hintanzubehalten. Er teilte einer Redaktion mit, daß er wegen der gegen ihn gerichteten — nicht beleidigenden — Angriffe das gerichtliche Verfahren beantragen werde, weil die Redaktion sich einer Beurteilung seiner Liste zu enthalten habe.

Geising. Das von Stadtkammerer Otto Wöhrer von den Parochialen Erben gekaufte Wohnhaus in der Bergstraße wird einem inneren Umbau unterzogen. Die Arbeiten an dem Zweifamilienwohnhaus in der König-Albert-Straße, die unter der Leitung der Sächsischen Heimstätten-Gesellschaft stehen mußten vorläufig eingestellt werden.

Geising. In der Nacht zum Mittwoch tobte hier ein starker Sturm, der auch am Tage noch anhielt, er riß die letzten Blätter von den Bäumen. Begleitet war das Unwetter von Regen und Schnee. Im großen und ganzen sieht es schon recht winterlich bei uns aus. Hoffentlich tritt nochmals gelindere Witterung ein, besonders im Interesse der vielen Erwerbslosen.

Geising. Die Kanalarbeiten in der Haupt- und Breitstraßen sind nun so weit fertig gestellt, daß die Straßen für den Fahrzeugverkehr wieder freigegeben werden konnten. Am Mittwoch konnte, nachdem die Arbeiten zu den Hydranten fertig waren, mit den Hausanschlüssen begonnen werden.

Kreitscha. Wie bereits voriges Jahr, so hält der 5. Räglist-Turngauen kommenden Sonntagabend ein Canallertstreffen mit anschließender „Gaugelänger“ in Kreitscha ab, dem sich am folgenden Sonntag eine Gauertreffenführung und eine Gauertturnerturnen anschließen. Bei dem Gauertreffen werden die „Alten“ wieder einmal auf den Plan treten, um zu zeigen, daß man auch im Alter noch turnen kann und daß das Turnen ewig jung erhält, wenn es regelmäßig gepflegt wird. Die Gauselänger soll dazu beitragen, die Gauangehörigen sich näher zu bringen, um auch ohne Turnfest und Turnarbeit als große Familie, als Turnschwestern und Turnbrüder sich zusammenzufinden zu können und Fremden der Deutschen Lutscha.

Dresden. Wegen ungemein schwerer Verletzungen, begangen an der eigenen Tochter und an der von der zweiten Frau mit in die Ehe gebrachten Tochter war der ehemalige Vertragsangehülte beim Sächsischen Landesamt Schöberl zu drei Jahren Zuchthaus und den üblichen Nebenstrafen verurteilt worden. Wegen das Urteil hatten Schöberl wie auch aus gegenseitigen Gründen die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Nach umfangreicher erneuter Beweiserhebung wurde die Strafe auf vier Jahre Zuchthaus erhöht. Der bürgerlichen Ehrentitel geht Schöberl auf fünf Jahre verfallen.

Dresden. Am Mittwoch vormittag wurde im Dresdner Amtsgericht die Villa des früheren Generalmajors Dr. Kaufmann an der Wiener Straße auf Antrag der Deutschen Bank in Chemnitz für eine Teilforderung von 20.000 M. versteigert. Die Gesamtforderung der Deutschen Bank Chemnitz beträgt 275.000 M. Geht es nach das Grundstück auf 270.000 M. Das Höchstgebot von 203.000 M. gab Hauptmann Blohm in Vollmacht des Prinzen Johann Georg. Am 10. November soll die Entscheidung über den Zuschlag fallen.

— Schlossermeister Odriach in Dresden mußte sich an zwei Sitzungstagen wegen zahlreicher stiftlicher Verfehlungen vor dem Gemeinamen Schöffengericht Dresden verantworten. Dem Angeklagten wurde zur Last gelegt, in sieben verschiedenen Fällen und teilweise bis 1915 zurückliegend als Pfleger Vater mit Pflegekindern unter 14 Jahren und dann im Fortsetzungszusammenhang über das 14. Lebensjahr hinaus, ferner als Vorsteher einer Enttöplerloge und Erziehler, sowie als Lehrherr sich mit Kindern und Lehrlingen vergangen zu haben. Den Ergebnissen der Beweisaufnahme entsprechend und soweit die Schuld des Angeklagten als festgestellt erachtet worden ist, erkannte das Gericht auf eine zweijährige Gefängnisstrafe.

Pirna. Am Sonntag ist ein junger Mann aus Dresden bei Rathen in der Sächsischen Schweiz abgestürzt. Er wurde am Montag früh an einem Abhang mit gebrochenem Rücken tot aufgefunden.

Pirna. Wie berichtet, hatte die Ehefrau des Spinnerarbeiters Scholze in ihrer Wohnung in der Nacht zum Sonntag ihre vier Kinder mit Leuchtblas vergiftet und sich auf gleiche Weise das Leben genommen, und in hinterlassenen Briefen noch den Wunsch ausgesprochen, in einem gemeinsamen Grabe beerdigt zu werden. Am Mittwoch in der Mittagsstunde wurden die Frau und deren Kinder in zwei Särgen dem Scholze der Erde übergeben. In dem einen Sarge lagen die Frau, die übrigens erneut ihrer Niederkunft entgegen sah, und in je einem Arme der vierjährige Knabe und

das dreijährige Mädchen, im zweiten Sarge befanden sich die beiden anderen Knaben im Alter von neun und sechs Jahren.

Kommagisch. In der Reihner Straße trat unlängst eine größere Erdsenkung ein, die vermutlich auf den Einsturz unterirdischer Gänge zurückzuführen ist. Es waren zwei tiefe Bruchstellen vorhanden, und etwa acht Häuser, die an der Einstellstelle liegen, waren gefährdet. Die Bemühungen, das Abrutschen der Grundmauern zu verhindern, sind, wie auch aus Mitteilungen in der letzten Stadtvorordnetenversammlung hervorging, von Erfolg gewesen. Man nimmt an, daß die unterirdischen Gänge aus alter Zeit stammen und zum Schutze der Bevölkerung gegen Kriegsgrenne angelegt worden sind.

Leipzig. Das Leipziger Schwurgericht hat den Kaufmann Kurt Körner wegen Konkursverbrechens und Meineides zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und seinen Bruder Alfred wegen Beihilfe zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Kurt Körner hat bei Ableistung des Offenbarungseides 3 verschiedene Vermögensgegenstände verschwiegen, von denen einige sein Bruder auf sein Vermögen übernommen hat.

Leipzig. In der Zweinaundorfer Straße war es einem fünf Jahre alten Kinde gelungen, Streichhölzer zu erlangen. Beim Spiel damit entzündeten sich die Streichhölzer und es geriet, da das Kind allein war, eine Bettdecke und Gardinen in Brand. Glücklicherweise kamen Hausbewohner hinzu und konnten das Feuer noch im Keime ersticken; auch das Kind selbst kam ohne Schaden davon.

Leipzig. Die „LNR“ teilen mit: In unserer Ausgabe vom 11. September 1925 hatten wir mitgeteilt, daß der an der Chemnitzer St. Markuskirche beschäftigte Pfarrer Dr. Wirth gegen den Leipziger Kreisbauhaupte Mann Dr. Markus Strafanzeige wegen Meineids erstattet und gleichzeitig die Eröffnung eines Disziplinarverfahrens beantragt hatte. Den Anschulldigungen des Dr. Wirths, die auf schwere persönliche Differenzen zwischen diesem und dem Kreisbauhaupte Mann Dr. Markus während dessen Chemnitzer Tätigkeit zurückzuführen sind, ist selbstverständlich von den zuständigen Stellen gründlich nachgegangen worden. Dr. Wirth hat sich an alle möglichen Instanzen gewendet, aber überall und zuletzt vom 2. Ferienenat des Landgerichts Dresden ist die Strafanzeige Dr. Wirths gegen Kreisbauhaupte Mann Dr. Markus wegen Meineids als unbegründet zurückgewiesen worden. Ebenso ist die Eröffnung eines Disziplinarverfahrens vom Ministerium des Innern abgelehnt worden, da dem Kreisbauhaupte Mann Dr. Markus aus seinem Vorgehen gegen Dr. Wirth im Sommer 1925 in keiner Weise ein Vorwurf gemacht werden könne.

Laucha. Am Dienstag vormittag ereignete sich auf der Straße Laucha—Leipzig ein schweres Automobilunglück, bei dem der 38 Jahre alte Geschirrführer Sander aus Oßitz bei Laucha den Tod fand. Sander ging neben seinem Geschirr her. Ein aus der Richtung Laucha ihn überholendes Auto warf ihn zu Boden. Von einem aus entgegengesetzter Richtung entgegenkommenden Kraftwagen wurde der Gefährte beiseite geschleudert und so schwer verletzt, daß er auf der Stelle starb. Der Kraftwagenführer ist unerkannt entkommen. Ein Gefährte des Sander, der auf dem Geschirr saß, hat ausgefragt, daß der Führer der Kraftwagens sich zwar noch dem auf der Erde liegenden Sander umgesehen habe, dann aber im schnellsten Tempo davon gefahren sei.

Leisnig. Das 12 jährige Schulmädchen Herta Verieke, Tochter der Arbeitshelene Verieke, ist verschwunden. Die Genannte ist vom Schuntunterricht nicht wieder zu ihren Eltern zurückgekehrt. Die G. hat sich bereits mehrfach von ihren Eltern entfernt und ist in der Umgebung umhergirt.

Obernau. Im Rajschungfale oberhalb von Rothental laufen bekanntlich zwei Straßen parallel. Die eine auf sächsischer, die andere auf tschecho-slowakischer Seite, durch die reichende Rajschung getrennt. Obwohl die Tschechen auf ihrer Seite eine Straße haben, die natürlich, wie alle Straßen in Tschechoslowakien, lange nicht in so gutem Zustande ist wie die auf sächsischer Seite, halte sie es nicht für notwendig, drüber zu bleiben, stolzieren vielmehr mit ihren scharfgeladenen Gewehren und eventuell auch noch mit aufgepflanztem Bajonett auf der sächsischen Straße umher. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag führten sie sogar ihre Kesselfanten auf sächsischer Seite ab.

Öppersdorf. Beim Regen einer Stromleitung für den Wagenerischen Fabrikneubau hatte der 27jährige Kolonnenführer Oswald Schulz mit einem Monteur im Transformatorneubausden den Strom ausgeschaltet. Später kehrte er zurück und ist offenbar der Hochspannungslleitung zu nahe gekommen. Mit schweren Brandwunden am linken Bein und am Arm fand ihn sein Kollege am Boden liegen. Der Unglücksliche mußte sofort nach seiner Verletzung in bedenklichem Zustande dem Chemnitzer Krankenhaus zugeführt werden.

Reihsbach. Nach einem Bade stellte ein hiesiges Dienstmädchen ihre Füße auf einen auf ebener Erde gelegenen Wochessel, der mit kochendem Wasser gefüllt war. Durch Nachgeben des Kesselsdeckels geriet sie mit beiden Füßen in das Wasser und mußte sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Annaberg. Infolge Reihens der Bremskette raste auf der abschüssigen Frohnauer Gasse ein schwer beladener Kohlenwagen abwärts und prallte schließlich gegen das Ungersche Restaurant. Bei dem Anprall wurde das eine Pferd sofort getötet, das andere so schwer verletzt, daß es auf der Stelle abgestochen werden mußte.

Jittau. Das Kapitel Wohnungsnot erfährt eine drastische Verleuchtung durch eine öffentliche Erklärung, die jetzt der hiesige Mieterverein erläßt. In dieser wendet sich der Verein gegen die angeblich im hiesigen städtischen Wohnungsausschuß laut gewordene Ansicht, alle die Mietsparteien, bei denen nach §§ 2 und 3 des Mieterschutzgesetzes die Räumungsklage vollstreckbar wird, in alten Eisenbahnwohnungs unterzubringen. Der Verein richtet an die städtischen Kollegien die Bitte, zu einer solchen Maßnahme auf keinen Fall zu greifen, die jeder Wohnungskultur widerspreche. Da die gehängigten Mieter unter den gegenwärtigen Umständen niemals eine Wohnung erhalten könnten, so müsse die Stadt eingreifen und in eigener Regie möglichst Reihenhäuser bauen, auch den Siedlungsbau möglichst unterstützen.

Zwickau. In Rappersgrün wurde der sonst friedliche Verlauf der Rimes am Abend durch einen blutigen Zwischenfall getrübt. In einem Lokale entstand eine Schlägerei, die die Inanspruch-

nahme der Polizei erforderte. Dabei wurde dem Polizeihauptwachtmeister Lautenbahn das Seitengewehr entzissen und er damit geschlagen. Er lag einige Zeit bewusstlos und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

Jittau. Die Neuaufforstung der durch die Ronne verheerten Jittauer Gebirgswälder hat in diesem Jahre erfreuliche Fortschritte gemacht. Mit außerordentlich großen Opfern und unter Aufbietung zahlreicher Arbeitskräfte hat die Stadt- bzw. die Forstverwaltung an vielen Orten die Neuanpflanzung durchgeführt. Freilich werden noch Jahre vergehen, ehe die Spuren des großen Waldsterbens beseitigt sind. Man muß bedenken, daß nicht weniger wie ein Sechstel des ganzen Jittauer Waldbestandes den gefährlichen Ronnen zum Opfer gefallen ist.

Der Reichstag baut vor.

— Berlin, 28. Oktober. Wie das Plenum, wird auch der Aelterenrat des Reichstags erstmals wieder am 3. November zusammentreten. In dieser Sitzung soll ein Arbeitsplan für die Zeit bis Weihnachten aufgestellt und die Frage erörtert werden, ob im Hinblick auf die von den Kommunisten im Preussischen Landtag veranlaßten Tumulten eine Verschärfung der Geschäftsordnung des Reichstages angebracht erscheint, da zu befürchten ist, daß im Reichstag ähnliche Zwischenfälle herbeigeführt werden.

Eröffnung der Sektion für Dichtkunst.

— Berlin, 28. Oktober. Bei der Eröffnung der Sektion für Dichtkunst unterstrich der preussische Kultusminister Dr. Becker die Bedeutung der neuerigendeten Sektion. Es habe gepolten, eine staatlich autorisierte Vertretung des deutschen Schrifttums zu schaffen und ein Organ von künstlerischen Sachverständigen einzusetzen, das die Regierung bei ihrer gesetzgeberischen und verwaltungsmäßigen Tätigkeit auf dem Gebiete der Kulturfürsorge unterstütze. Der Staat würde es sich angelegen sein lassen, durch Stipendien und Preise den dichterischen Nachwuchs zu unterstützen. Mitglieder der neuen Sektion sind die Herren Dr. Ludwig Fulda, Dr. Arno Holz, Prof. Dr. Thomas Mann, Herrmann Stehr, Uniderritätsprofessor Dr. Petersen und Geheimrat Dr. Burdach.

Calow und Genossen.

— Berlin, 28. Oktober. Der große Konkurs Calow und Genossen zieht noch immer weitere Kreise. Die drei Gesellschaften, Calow, Süßermann und besonders Süßmann, haben es verstanden, auch in der letzten Zeit noch große Posten Waren aus verschiedenen deutschen Städten, u. a. aus Kottbus und Leipzig, auf Kredit hereinzubringen und sofort zu Geld zu machen. Neuerdings konnten abermals für 100.000 Marken beschlagnahmt werden, die der Konkursmasse zuzuführen.

Berschmelzung der Rhein-Elbe-Union-Gesellschaften.

— Berlin, 28. Oktober. In den Aufsichtsrats-Sitzungen der drei Rhein-Elbe-Union-Gesellschaften (Deutsch-Burgundische Bergwerks- und Hütten U. G., Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation und Gelsenkirchener Bergwerks U. G.) ist die Verschmelzung der drei Gesellschaften beschlossen worden. Die Verschmelzung soll in der Form erfolgen, daß die Vermögens von Deutsch-Burgundische Bergwerks- und Bochumer-Verein auf Gelsenkirchener gegen Gewährung von Aktien im Verhältnis von 1:1:1 übergehen. Ueber die neue Firma werden erst die zu Mitte Dezember anberaumten Hauptversammlungen beschließen.

Gefangenenumverlei.

— Paris, 28. Oktober. In dem staatlichen Zuchthaus in Jefferson-Gity (Missouri) entwickelten sich schwere Meutereien der Gefangenen, die in blutige Kämpfe mit den Wachbeamten ausarteten. Sieben der Insassen trugen lebensgefährliche Verletzungen davon.

Strahliger Zwischenfall bei einem religiösen Fest.

— London, 28. Oktober. Nach einer Meldung aus Lahore (Indien) wurde während einer religiösen Kundgebung in die vorbeiziehende Menge eine Bombe geschleudert. Die Zahl der Toten beträgt neun, die der Verletzten 51.

Der Sprung in die Tiefe.

— New York, 28. Oktober. Hier sprang eine Frau zusammen mit ihrer Tochter aus dem ersten Stockwerk eines Hotels in die Tiefe. Beide blieben, gänzlich verkümmert, auf der Straße liegen.

Choiry und Danceszahlungen.

— New York, 28. Oktober. Das Organ der New York Trust Company bringt eine interessante Betrachtung zum Thema der Mobilisierung der deutschen Eisenobligationen. Es kommt zu dem Schlusse, daß deren Begebung notwendigweise die Festlegung eines Termins für ihre Fälligkeit zur Voraussetzung hätte. Damit wäre aber auch die Notwendigkeit für eine Einigung über die Dauer sämtlicher Zahlungen aus dem Dances-Plan gegeben. „Der Tatbestand der Vereinbarungen von Choiry“, so wird gesagt, „bedeutet bereits das erste Anerkennung seitens Frankreichs, daß die politischen Klauseln des Versailler Vertrages nicht unveränderlich sind.“